

# gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 1 / 2008

Feldgasse 36  
3170 Hainfeld  
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6  
pfarramt@pfarre-hainfeld.at  
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:  
Mittwoch: 9.00 - 11.00  
Freitag: 9.00 - 11.00  
sowie nach persönlicher  
Vereinbarung (Tel: 2322)



*Was da am Ostermorgen  
geschehen ist, hat die Welt  
verändert. Alles Dunkel des  
Lebens ist durchbrochen.  
Auch wenn der Durchbruch  
nicht am Kreuz vorbeigeht.  
Wo Menschen sich glaubend  
an diesen Jesus binden, da ist  
auch ihre Welt verändert. Wo  
Menschen miteinander den  
Weg des Glaubens gehen, da  
haben sie die Möglichkeit,  
die kleine und große Welt  
ihrer Familie, ihrer*

*Gemeinde, ihres Berufes und  
ihrer Umgebung zu verän-  
dern.*

*Wo viele miteinander beken-  
nen „Der Herr ist auferstan-  
den“ und demnach leben:  
da ist Licht und Leben,  
wonach die Welt hungert!*

*Frohe und gesegnete Ostern  
wünschen Ihnen  
P. Paulus, P. Pius  
und  
das Pfarrbriefteam*

## „Glaubst du das?“ Joh 11,26

Es sind erst wenige Wochen her, seit wir Weihnachten gefeiert haben, ein Fest voller Gefühle und Emotionen. Wir denken an die Menschwerdung Gottes in Bethlehem, an die damalige Situation der Herbergssuche mit der

um Wärme, Liebe und Geborgenheit. Zu Ostern hören wir nicht mehr in den Geschäften die teils kitschigen Lieder in der Endlosschleife der Lautsprecher. Kein einziger österlicher Ton ist aus dem Radio zu hören, der uns in

Vorfreude auf das kommende Fest einstimmt. Und schon gar nicht stehen wir auf den Straßen und Plätzen, um uns mit Punsch und Glühwein in Händen auf den Märkten mit Einkäufen einzudecken. Ostern ist anders. Ostern setzt Glauben voraus.

Immer wieder erlebe ich, dass Menschen mit Ostern nichts mehr anzufangen wissen. Besonders erschreckend stelle ich dies in Gesprächen mit Erwachsenen fest. Fast krampfhaft ist da die Rede von „Frühlingsbeginn“, von einer „Zeit des Aufbruchs und des Blühens“. Es wird von Natur und ersten Sonnenstrahlen erzählt. Und natürlich von bunten Eiern und Hasen. Aber Ostern ist doch keine Erfindung der Menschen, um den Frühling

zu feiern! Zu Ostern geht es doch nicht um das „Erwachen der Natur“, sondern um das Erwachen unseres Herrn und Gottes Jesus Christus aus dem Tod zum Leben. Wir feiern nicht den Sieg des Frühlings über den Winter, sondern dass Christus durch sein Leiden am Kreuz und seine glorreiche Auferstehung den Tod ein für alle Mal bezwungen hat. Wir feiern doch nicht, dass Kälte und Nebel den ersten Sonnenstrahlen weichen, sondern dass Trostlosigkeit und Angst der Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott weichen. Nicht das Dunkel des Winters wird an

*Fortsetzung auf Seite 2*



**Der Auferstandene - eine der vier Tafeln in unserem Flügelaltar, geschaffen 1897 durch Ludwig Linzinger in Linz.**

Geburt Jesu Christi im Stall und fühlen uns mit ihm als dem „holden Knaben im lockigen Haar“ sofort verbunden. Erinnerungen an unsere Eltern und unsere eigene Kindheit schwingen da mit. Viele Traditionen und Gebräuche begleiten uns schon von Kindesbeinen an durch die Advent- und Weihnachtszeit. Rundum ein Fest für die ganze Familie.

Doch inzwischen sind wir am Ende der Fastenzeit angelangt und stehen kurz vor Ostern. Und vorbei ist es mit dem Familienfest und den Kindheits-erinnerungen. Hier geht es nicht mehr



**TANZ**  
IN DEM  
FRÜHLING

**Samstag,  
29. März 2008**

**20.00 Uhr, Pfarrzentrum**

*Fortsetzung von Seite 1*

Ostern vertrieben, sondern durch Jesus wird Licht ins Dunkel eines jeden Grabes gebracht. Das ist Ostern und nichts anderes!

Im Johannesevangelium wird berichtet, dass eine Frau namens Marta Jesus Vorwürfe macht, weil er nicht rechtzeitig zu ihrem kranken Bruder Lazarus gekommen ist, um ihm zu helfen. Als Jesus kommt, liegt Lazarus bereits vier Tage tot im Grab. „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben“, sagt sie. Doch obwohl Marta sich vorwurfsvoll an Jesus wendet, hält sie trotz aller Tränen und Trauer an ihrem Glauben fest und sagt, dass sie auch jetzt fest daran glaube, dass für Gott nichts unmöglich ist und dass Gott uns alles geben kann, wofür wir ihn bitten. Sie glaubt trotzdem, obwohl alle und alles um sie herum in Hoffnungslosigkeit zu versinken droht. Sie wendet sich nicht von Jesus ab, sondern hält an Jesus fest und vertraut auf ihn und das machtvolle Wirken durch die Hand Gottes. Jesus entgegnet ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben“ und stellt Marta schließlich die alles entscheidende Frage „Glaubst du das?“.

„Glaubst du das?“ - diese Frage gilt nicht nur dieser einen Frau damals, sondern diese Frage gilt uns heute im Jahr 2008. Sie wird einem jeden von uns gestellt. Jesus will heute und jetzt von dir wissen, ob du glaubst, dass er von

den Toten auferstanden ist. Er fragt dich ganz persönlich nach deinem Glauben. Jesus stellt nicht die Frage nach irgendwelchen Eiern und Hasen, nach Frühlingsblumen und nach Sonnenstrahlen, sondern ob du dein Leben auf diese absolute Wahrheit baust: der Jesus, der im Stall von Bethlehem aus Maria, der Jungfrau, zur Welt kam, ist der Sohn Gottes, der für dich gelitten und am Kreuz gestorben und am dritten Tag in Herrlichkeit auferstanden ist, um dir ganz persönlich den Himmel aufzuschließen. Das ist Ostern und nichts anderes! „Glaubst du das?“ Hast Du Zweifel, dann bilde Dein Gewissen und strebe danach, die Wahrheit zu hören. Nimm die Angebote der römisch-katholischen Kirche wahr und höre niemals auf, mehr von Jesus erfahren zu wollen. Nutze die Gemeinschaft der Gläubigen im Schoß der Mutter Kirche! „Jesus nimmt dir nichts, sondern schenkt dir alles!“, hat Papst Benedikt XVI. einer Million Jugendlichen auf dem Weltjugendtag 2005 in Köln zugerufen. Er ist die Auferstehung und das Leben. Und wenn du dies glaubst, dann schäme dich nicht, diese Wahrheit vor aller Welt zu bezeugen, schon gar nicht wenn du gefirmt bist! Sei auch du ein Zeuge des wahren Osterglaubens, der Auferstehung Christi!

Unser Herr Jesus Christus ist glorreich aus dem Grab erstanden. Er lebt und stirbt nicht mehr! Halleluja!

*P. Pius*

P. Pius Nemes OSB, Kaplan



**Eine große Schar von Kindern und Erwachsenen stellten sich wieder in den Dienst der guten Sache. „Für d' Kinder und d' Familien nordöstlich in Brasilien, dass die was lernen derf'n heut!“ - wie Walter Huber in seinem G'stanzl für die „Oidn Sternsinga“ formulierte.**

## Vorstellung der Erstkommunikanten am 2. März



*37 Kinder und 10 Tischeltern bereiten sich auf den großen Tag zu Christi Himmelfahrt am 1. Mai vor.*

## Aus der Kirchenrechnung

Zu Beginn des neuen Jahres beschäftigt sich der Pfarrkirchenrat mit den Zahlen des vergangenen Jahres und gibt die Kirchenrechnung zur Meldung an die Diözese frei. Darin sind alle Einnahmen und Ausgaben enthalten. Hier eine Zusammenstellung:

<b>Gesamteinnahmen:</b>	<b>€ 104.980,43</b>	<b>Gesamtausgaben:</b>	<b>€ 75.547,43</b>
1. Vermögensertrag	14.080,54	2. Vermögensaufwand	4.017,51
3. Sammlungen, Gebühren	84.968,50	4. Personal, Pfarrheim	65.013,59
5. Sonstiges	5.931,39	6. Kirchenbedarf	6.516,33
<b>Einnahmen</b>	<b>Wichtige Posten (gerundet)</b>		<b>Ausgaben</b>
1. Pacht, Vermietung	8.000,-	2. Kommunalabgaben	1.500,-
		Versicherungen	800,-
		Aufwand: Wald, Mesnerhaus	1.200,-
3. Sonntagssammlungen	17.000,-	4. Personal, Pfarrgruppen	8.700,-
Sammlungen Taufen, Begräbnisse	6.500,-	Pfarrbriefdruck, Versand	2.300,-
Mission, Caritas	23.500,-	Überweisung an Caritas, Mission	23.500,-
Spenden für Kirche, Kerzen	7.500,-	Pfarrcaritas	1.800,-
Bastelmarkt, Pfarrkaffee	2.000,-	Büroaufwand	3.000,-
		Heizung, Strom Pfarrhof, Pfarrzentrum	11.500,-
5. Rückverg.: PZ, Heizung, usw.	3.300,-	6. Kerzen, Blumen, Noten	2.800,-
Zuschüsse Stift Göttweig	700,-	Kirche: Beleuchtung, Heizung	1.600,-
Zuschüsse Bund	700,-	Rep. Lautsprecher	900,-

Im Jahr 2007 waren - Gott sei Dank - keine größeren Renovierungen nötig. Es wurde unter Mithilfe von Prof. Vadlejch der ehemalige Karner? aus dem 12. Jahrhundert unter dem Allerseelenaltar gestaltet ( vom Tod zum Leben). Weiters wurde im Wohnbereich Pfarrhaus die obere Decke isoliert.

Für heuer plant der Pfarrkirchenrat die Renovierung des Steinsockels um die Kirche und die Errichtung von Windfängen bei den Pfarrhoftüren und bei der „neuen“ Sakristei. *Pfarrer P. Paulus Müllner*

Heiligenstatuen in unserem Gotteshaus - diesmal:

## Hl. Antonius

„Il Santo“, d e r Heilige für die Italiener, beliebt auch bei uns wie kein anderer außer vielleicht der Gottesmutter, ist in der Basilika von Padua bestattet. Seine Statue, die ein Buch als Zeichen seiner Weisheit in der Hand hält, steht im Altarraum unserer Kirche Mitte rechts.

Viele Katholiken haben großes Vertrauen in seine Fürbitte, die man oft anruft: besonders beim Verlust von Gegenständen, als Schutzheiliger der Reisenden, der Liebenden, für eine gute Ehe, gegen Unfruchtbarkeit, Fieber, Viehseuchen, teuflische Mächte, Katastrophen, als Patron der Bäcker, Bergleute und besonderer Haustiere.

Antonius war Portugiese, wurde um 1195 in Lissabon als Fernando Bullone geboren, aus dem Geschlecht Gottfrieds von Bouillon stammend, des ersten Eroberers des hl. Grabes. Schon mit 15 Jahren trat Fernando in den Augustiner - Chorherren - Orden ein und bildete sich durch intensives Studium zum außerordentlichen Kenner der Hl. Schrift. Doch mit 25 Jahren fühlte er sich in Coimbra zum Orden der Franziskanischen Bettelmönche berufen und nahm den Ordensnamen Antonius an. Den sehnlichen Wunsch, in die Mission nach Nordafrika zu gehen, verhinderte eine Krankheit, es verschlug ihn über Sizilien nach Assisi. Obwohl er in äußerster Zurückgezogenheit und Bescheidenheit lebte, wurde eines Tages seine große Rednergabe und Ausdruckskraft entdeckt. Der hl. Franziskus beauftragte ihn zum Lektor für die Franziskaner und zum Kanzelprediger, das Amt des Provinzialoberen nahm er nicht an. Mit unerhörter Kraft und Erfolg verkündete er in Italien und Südfrankreich Gottes Wort, Bußeifer und nächtlanges Gebet verliehen ihm Stärke. Dabei verbrauchte er, schonungslos gegen sich selbst, seine Kräfte dermaßen, sodass er bereits 1231, erst 36jährig starb.

Sein Fest feiert die Kirche daher am 13. Juni, seinem Todestag. Seine letzten Wort: „Ich sehe meinen Herrn



Jesus Christus!“

Viele Legenden ranken sich um seine Gestalt.

Als Dank für seine Hilfe gilt das „Antoniusbrot“, eine Spende für die Armen. Kaum in einer Kirche fehlt seine Statue mit dem Opferstock darunter.

Dargestellt wird der hl. Antonius in der Ordenstracht der Franziskaner, oft mit einer Lilie und am Arm das Jesuskind tragend, oder mit einem flammenden Herz, auch mit Fischen, Esel oder Pferd und eben dem Buch, wie bei uns.

KW

## Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:

Maja Luisa Dultinger  
Luca Reischer  
Simona Lechner  
Elias Kunstmann  
Simon Staudinger  
Adelheid Stefanie Handlhofer  
Nico Michael Schneider  
Lara Reisenbichler  
Ernesto Akman  
Leyla Meryem Akman  
Tom Moritz Besinger  
Fabian Anton Reischer  
Martin Kahrer  
Julia Patricia Maria Rotter  
Julius Constantin Matzinger  
Claudia Marianne Wallner  
Lisa Nicht  
Marlene Karrer  
Hannah Kienbichl  
Gabriel Gregor Fischer



## In die Ewigkeit Gottes sind uns im Jahr 2007 vorausgegangen:

Friederika Sommer  
Franziska Stacher  
Josef Friedrich Huber  
Wilhelmine Fürst  
Josef Augustin Kastner  
Ninnetto Egidio Craigher  
Franz Wiesbauer  
Walter Karl Lux  
Franz Daxböck  
Johann Birgsteiner  
Helga Karolina Neubauer Dr. jur.  
Ernestine Maria Bieder  
Anna Fruhwirt  
Henriette Stangel  
Eva Maria Zeller  
Josef Strohmaier  
Aloisia Leopoldine Königsberger  
Leopoldine Maria Löcker  
Franz Zauner  
Karolina Ganneshofer  
Othmar Bader  
Herta Hedwig Wilhelmine Heiden  
Johannes Au  
Katharina Hautz  
Magdalena Habersatter  
Lieselotte Gruber  
Franz Hobl  
Stefanie Thon  
Friederike Punz  
Ernst Lindner



Über die Jahre	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Taufen	36	33	36	32	35	30	30	23	19	20
Kath. Trauungen	8	14	4	7	6	3	2	6	2	0
Kath. Begräbnisse	26	26	34	22	26	30	34	33	29	30
Austritte	17	24	18	21	22	26	30	35	23	9
Eintritte	1	6	4	2	4	2	5	3	1	5

## Eine Idee für unser Mittwochgebet

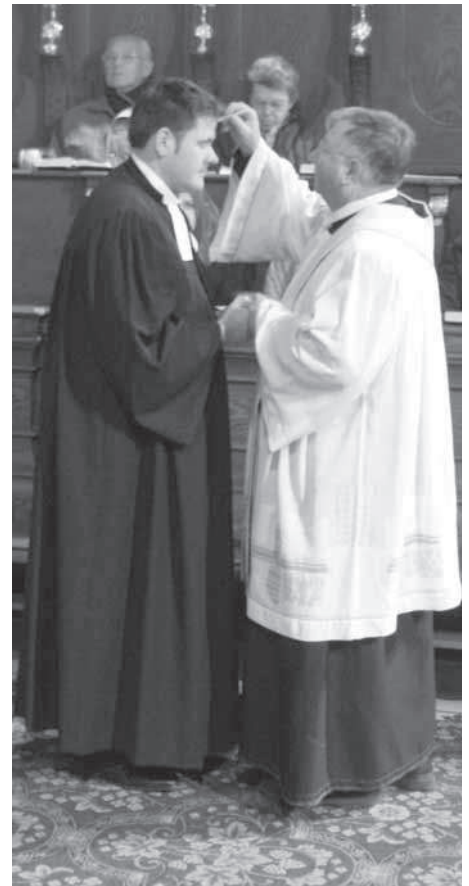
Über einer Initiative aus dem Pfarrgemeinderat trifft sich eine Runde jeden Mittwoch nach der Katechismusrunde, um im schönen renovierten Raum der ehemaligen Sakristei das Abendgebet der Kirche - die Vesper - zu beten. Man muss gar nicht „bigottisch“ sein, um in diesem Kreis durchatmen zu können und sich in Gottes Hand zu geben.

Da hat mir jemand einen Zeitungsartikel gegeben und ein paar wichtige Zeilen dazu geschrieben. Das möchte ich weitergeben.

Vorigen Juli hielt der Leiter des Jesuitenkollegs in Kairo, P. Henri Boulard SJ, im Stift Zwettl einen Vortrag mit Gedanken zu Christentum und Islam. Besorgt äußerte er sich zur zunehmenden Radikalisierung in vielen Gegenden der Welt und meinte, es wäre wichtig, den Dialog nicht nur zwischen Christentum und Islam zu fördern, sondern auch zwischen den

Denkrichtungen im Islam selbst zu führen, um abzuklären, was Islam eigentlich sei. Eine friedliche Koexistenz sei möglich, aber nur, wenn der Islam in Europa die europäische Gesetzgebung, die Demokratie, die laizistische Gesellschaft anerkennt und darauf Rücksicht nimmt. Es gibt genug Ängste, das Christentum könnte auch bei uns, im alten Europa verdrängt werden. Denn in manchen Ländern wird es offen behindert und bekämpft. P. Henri Boulard forderte daher Europa auf, ein wach im Auge, Geist und Herz zu sein.

Wir Christen bedürfen wohl wieder dringend der Hilfe Gottes, um die sollten wir beten - die wöchentliche Vesper könnte man recht sinnvoll diesem Anliegen widmen! Und man könnte viele Helfer dazu brauchen! Wollen Sie, willst Du nicht auch mit-



*Beim ökumenischen Gottesdienst segneten katholischer und evangelischer Pfarrer nicht nur die Gläubigen beider Konfessionen, sondern auch einander.*

*Die evangelische Gemeinde ist in unserer Pfarre immer willkommen und feiert regelmäßig ihren Gottesdienst im „Barockstöckel“.*



*24 Jugendliche bereiten sich mit vier Firmhelfern auf das Sakrament vor. Neben den regelmäßigen Gruppentreffen sollen sich die jungen Menschen auch durch besondere Aktionen über das christliche Leben im Alltag klar werden. Einige setzen sich mit der Problematik der benachteiligten Länder im Rahmen von „Fair Trade“ auseinander, andere lernen das Rote Kreuz Hainfeld und seine Aufgaben im Dienst der Mitmenschen näher kennen und einige werden alte Menschen im Pensionistenheim besuchen und mit ihnen Rollstuhlausflüge machen.*



## Familienmesse im Fasching

*Gerne kommen Kinder mit Eltern und Großeltern am ersten Sonntag im Monat in die Familienmesse, die von einem eigenen Team vorbereitet wird. Besonders in der Predigt nimmt Kaplan P. Pius auf die Ansprüche der kleinen Kirchenbesucher Rücksicht. Dass es dabei auch recht lustig zugehen darf, zeigte sich in der Messe am Faschingsonntag. Denn Gott liebt fröhliche Menschen, besonders die Kinder!*



## Hippolyt-Orden an Dr. Kurt Wimmer

Im Rahmen der Sonntagsmesse überreichte Pfarrer P. Paulus Müllner im Namen des Bischofs Klaus Küng an Dr. Kurt Wimmer den Hippolyt-Orden der Diözese. Dr. Kurt Wimmer war und ist seit Jahrzehnten Mitglied im Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat, Kantor, Lektor und Sammler, Mitglied des Pfarrchores, Redakteur des Pfarrbriefs, Mitorganisator des Pfarrballs und des Pfarrflohmarktes, Vorbeter bei Betstunden und immer zur Stelle, wenn mit Muskelkraft oder „Gehirnschmalz“ anzupacken ist.

In seinen Dankesworten strich er besonders die Mithilfe der andern Pfarrmitglieder und deren Einsatz hervor.

Die Pfarre dankt dem Chefredakteur des Pfarrbriefes für seinen unermüdlichen Einsatz und seine offene und einfühlsame Art mit Menschen und Problemen umzugehen.

Wir hoffen, noch lange auf ihn und seinen Einsatz zählen zu können!



Am  
Samstag, 29. März 2008,  
um 20.00 Uhr

wird im Pfarrzentrum wiederum das tolle Fest steigen. Die Gruppe „Aufwind“ ist für beste Unterhaltung gut, Damenspende und Polonaise bilden einen eindrucksvollen Beginn, für das leibliche Wohl ist gesorgt. Zu Mitternacht wird eine Einlage erwartet, wer Lose kauft, kann bei der Tombola schöne Preise gewinnen.





**Es war eigentlich keine Frage, dass die Pfarre am Faschingsumzug teilnimmt. Denn Pfarrer P. Paulus hat dafür immer etwas über und ist daher auch jedes Mal selber mit dabei. Dass ihm dabei die patriarchalische Rolle direkt auf den Leib geschrieben ist, kann man leicht sehen. Als Noah führte er heuer „Pfarrtiere“ aufs Schiff. Mit dem Huhn am Führerstand, den Bären, Kühen, einem Sparschwein, Fuchs, Hund und Zebra verteilte er Tee und Kuchen unter den Zuschauern.**

Hand auf's Herz: Zu den Dingen, die gar nicht angenehm sind, gehört das Sammeln für die Caritas oder andere soziale Anliegen. Man wird zwar meist freundlich auf-

genommen, weil die Leute wissen, man sammelt für eine gute Sache, aber hin und wieder gibt es auch schroffe Abweisungen. Das tut manchmal weh. Es tut weh, weil man weiß, dass wir alle selber genug haben, um nicht Hunger zu leiden, dass viele im Überfluss leben. Gesammelt wird heuer für sechs



Projekte in Afrika, fünfzehn Projekte in Asien, sieben Projekte in Lateinamerika und sechs Projekte in der Diözese St. Pölten. Für diese Menschen stellt

sich oft einfach die Überlebensfrage. Für sie stellt sich die Frage, ob sie mit besserer Bildung und Ausbildung so weit kommen können, dass sie für ihren Lebensunterhalt selber sorgen können.

Für uns gibt die Antwort das Gebet der Vereinten Nationen:

*„Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.*

*An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,*

*dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,*

*nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.*

*Gib uns den Mut und die Voraussicht,*

*schon heute mit diesem Werk zu beginnen,*

*damit unsere Kinder und Kindeskinde*

*einst mit Stolz den Namen „Mensch“ tragen.“*

**Liebe Kinder,**



viele Geschenke bekommt ihr zu eurer Erstkommunion. Das wichtigste Geschenk ist nicht in buntes Papier eingepackt; kommt nicht von Mama und Papa oder Oma und Opa; kostet kein Geld. Das wichtigste Geschenk sieht nicht nach viel aus; ein Stück Brot, so klein, dass es in eure Hand passt. Gott schenkt es euch: sich selbst.

## „Aktion der Vergeltung“

hörte ich heute in den Fernseh - Nachrichten: In Jerusalem hat sich ein Palästinenser, als Orthodoxer verkleidet, in eine religiöse Schule geschlichen und wild herumgeschossen: 8 tote Studenten, 35 Verletzte. Dann sah man die Freudentänze der anderen Seite. Hässlich! Keiner weiß mehr, wer da wieder und wieder angefangen hat. Man weiß nur, es ist eine endlose Wahnsinnschraube. Ist dieser Hass nie beherrschbar?

Täglich lesen wir über die Gräueltaten in unserem Land, die nicht erst 1938 begannen. Auch da standen oft Leute gegenüber, die einander kannten. Da wissen wir heute, wohin es führte. Auch dieses Anschauungsbeispiel war nicht das letzte - denken wir an die Massengräber am Balkan, an die täglichen Selbstmordattentäter im Irak und anderswo, an Boat - People.

Und doch: in einer amerikanischen Kleinstadt hat es ein 14-jähriger durchgesetzt, dass jährlich für eine Woche das Fluchen („verbale Ausfälle und unflätige Gebärden“) sogar amtlich verboten ist. Seine Eltern hätten ihn dazu erzogen, sagt er. Damit haben sie ihm Achtung vor den Mitmenschen und sich selbst beigebracht. Und er hat schon viele Anhänger gefunden. Das ist doch toll!

Wir alle schaffen keine großen Aktionen, aber wärst nicht auch du bereit, einen winzigen Beitrag zur Besserung unserer Welt zu leisten, in Deinem ganz kleinen Lebenskreis, zum Beispiel Mitmenschen mit ein wenig mehr Achtung zu begegnen (und nicht nur denen, die du magst)? Wollen wir nicht anfangen, unsere Gedankenwelt zu reinigen, in die wir unsere Enkel und Urenkel hinein entlassen? Wo wir uns doch so viele Gedanken über eine saubere Atmosphäre machen?!

Könnten wir nicht wenigstens dafür beten, dass die Menschen sich wieder mehr an die Gebote Gottes erinnern (es wären eh nur zehn!)?

KW

**Palmsonntag - 16. März**

18.30 Vorabendmesse

9.00 Palmweihe Hauptplatz, Prozession zur Kirche, Hl. Messe in der Pfarrkirche, getrennter Wortgottesdienst für Kinder

14.00 Kreuzweg

**Kreuzweg - Mittwoch, 19. März**

15.00 Andacht im Pensionistenheim

17.00 Kirche: **Kinderkreuzweg****Gründonnerstag - 20. März**

8.30 - 10.00 Beichtgelegenheit, Pensionistenheim

10.15 - 12.30 Beichtgelegenheit, Kirche

19.00 **Abendmahlsamt** mit Kelchkommunion, anschl. Ölbergandacht**Nachtwache** (Listen liegen auf)**Karfreitag - 21. März**

15.00 Gedenkminute, anschließend Kreuzweg in der Kirche

19.00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**. Kreuzverehrung mit Blumen (bitte mitbringen), musik.

Gestaltung: Pfarrchor  
**Nachtwache** (Listen liegen auf)

**Karsamstag - 22. März**

10.00 - 12.30 Beichtgelegenheit, Kirche

**HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG CHRISTI****Samstag, 22. März**

20.00 Feier der Osternacht, musik. Gestaltung: Pfarrchor. Speisenweihe

**Ostersonntag, 23. März**

9.00 Osterhochamt in der Kirche. Speisenweihe

**Ostermontag, 24. März**

9.00 Hl. Messe in der Kirche

10.15 Hl. Messe im Pensionistenheim

**Pfarrball**

Samstag, 29. März

20.00 Pfarrzentrum

**Fastensackerl**

*Ihr Fastenopfer wird nach Ostern von den Austeilern wieder eingesammelt.*

**Familienmesse**

Sonntag, 6. April, 9.00 Pfarrkirche

**Göttweiger Firmtreffen**

Samstag, 19. April, 12.00 - 20.00

**Erstkommunionprobe**

Samstag, 26. April

**„Rhythm of live“**

Samstag, 26. April

19.30 Pfarrzentrum, Konzert **chor70****BITT-TAGE**

Montag, 28. April

19.00 Bittprozession Gegend Egg, Messe

Dienstag, 29. April

19.00 Bittprozession von der Kirche zum „Goldenen Herrgott“, Messe

Mittwoch, 30. April

8.30 Bittmesse in der Kirche

**Christi Himmelfahrt**

Donnerstag, 1. Mai

9.00 Pfarrkirche: **Erstkommunion**

10.15 Hl. Messe im Pensionistenheim

**Florianisonntag - 4. Mai**

9.00 Feuerwehrhaus, Florianimesse mit der Freiwilligen Feuerwehr, Segnung eines Einsatzfahrzeugs

**Sendungsfeier der Firmlinge**

Freitag, 9. Mai, 19.00, Pfarrkirche

**Pfingstsonntag - 11. Mai**

9.00 Hl. Messe in der Kirche

**Pfingstmontag - 12. Mai**

9.00 Hl. Messe in der Kirche

10.15 Hl. Messe im Pensionistenheim

**Fronleichnam - 22. Mai**

8.00 Pfarrkirche: Messe, anschließend Prozession durch die Stadt

**Familienmesse**

Sonntag, 1. Juni

9.00 Pfarrkirche. Im Anschluss Pfarrcafe.

**Ministrantenausflug**

Samstag, 14. Juni

**Fußwallfahrt nach Mariazell**

Samstag, 21. Juni

6.00 Abfahrt von der Umfahrung nach St. Aegyd.

**Messgestaltung durch Pfarrchor**

Sonntag, 22. Juni

9.00 Hl. Messe in der Kirche

**Terminvorschau****Pfarrwallfahrt Sachsen/Thüringen**

30. Juni - 4. Juli

**Sommerlager für Kinder u. Jugendl.**

6. - 12. Juli,

Anmeldung möglich ab Mitte Mai

**Wichtige Telefonnummern**

Rettung 144 Telefonseelsorge/  
Feuerwehr 122 Lebensberatung  
Polizei 133 142

**Notrufnummer der Pfarre Hainfeld****0676 845 454 246***(nur in Notfällen)***Regelmäßig treffen sich im Pfarrzentrum:****Katechismusrunde**

Mittwoch, 18.15 - 19.00

**Ministranten**

Mittwoch, 17.00 - 18.00

**Mutter-Kind-Runde (MUKI)**

Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig

**Pfarrchor**

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

**Bastelrunde**

Montag, 17.00 - 19.00

**Osterkommunion für Kranke**

Die Seelsorger möchten auch heuer am Dienstag in der Karwoche (18. März) den Kranken und Bettlägigen die österlichen Sakramente bringen.

Anmeldung im Pfarramt (02764/2322)

**Landespensionistenheim - Kapelle**

Montag: 9.30 Messe

*siehe auch Gottesdienstordnung***Maiandachten**

Jeden Sonn- und Feiertag im Mai, 19.00

**Beichtgelegenheiten**

Freitag 18.30 - 18.50

Samstag 18.00 - 18.20

Sonntag 8.30 - 8.50

sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung

**Rosenkranzgebet** jeden Sonntag vor der Messe

**Anbetung** jeden 1. Freitag im Monat vor der Messe und jeden 3. Freitag des Monats nach der Messe

**Vesper (Gebetskreis)** jeden Mittwoch, 19.05 - 19.30 in der Kirche (alte Sakristei)

**Firmtermine - Dekanatsfirmungen**

10.5., 9.00, St. Veit

17.5., 8.00 und 10.30, Stift Göttweig

17.5., 9.00, Stift Lilienfeld

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm. kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder (ME) - FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger - ALLEININHABER: Röm. kath. Pfarramt 3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Pastoralamt St. Pölten - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio“ [redaktion@pfarre-hainfeld.at](mailto:redaktion@pfarre-hainfeld.at)

